



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses  
für Bildung  
Herrn Guido Ernst, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz

17/6510

VORLAGE

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
ministerinbuero@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

15. Mai 2020

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Tina Wittmeier	06131 16 2896
		Tina.Wittmeier@bm.rlp.de	06131 16 172896

### 38. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 6. Mai 2020

#### TOP 13: S<sup>4</sup> – Schule stärken – starke Schule

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 17/6277 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Tagesordnungspunkt „S<sup>4</sup> – Schule stärken – starke Schule“ wurde in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 6. Mai 2020 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

S<sup>4</sup> unterstützt Schulen, die aufgrund ihrer sozialräumlichen Lage und der sich daraus ergebenden Zusammensetzung ihrer Schülerschaft besondere Herausforderungen zu bewältigen haben.

Die S<sup>4</sup>-Schulen werden durch das Programm gezielt darin unterstützt und gestärkt, allen Schülerinnen und Schülern die Entwicklung ihrer individuellen Potentiale zu ermöglichen, um so deren Bildungschancen weiter zu verbessern.

Projektbeteiligte sind neben dem Ministerium für Bildung, die Schulaufsicht, das Pädagogische Landesinstitut und die Wübben Stiftung.

Elemente von S<sup>4</sup> umfassen Fortbildungs-, Coachings- und Vernetzungsangebote für Schulleitungen, eine Schulentwicklungsbegleitung, Anrechnungsstunden und ein Schulentwicklungsbudget von durchschnittlich 10.000 Euro pro Jahr und Schule.



Anhand ausgewählter Daten der Lernmittelfreiheit und der amtlichen Schulstatistik wurden Schulen mit den größten Herausforderungen indikatorbasiert ausgewählt.

46 Schulen (30 GS; 12 RS+; 4 IGS) haben unter breiter Zustimmung ihrer schulischen Gremien (Gesamtkonferenz; Schulausschuss; Schulelternbeirat; Örtliche Personalvertretung; Schülervertretung) einen Antrag auf Teilnahme an S<sup>4</sup> gestellt.

Bei der Zusammensetzung der Kohorten wurden u. a. die Wünsche der Schulen, die angemessene Berücksichtigung der Schularten und die ausgewogene regionale Verteilung beachtet. Die erste Kohorte mit insgesamt 26 Schulen – darunter 15 Grundschulen, neun Realschulen plus und zwei Integrierte Gesamtschulen, ist zum 01.02.2020 in das Projekt gestartet.

Alle 26 Projektschulen haben zum 1. Februar 2020 jeweils drei Anrechnungstunden erhalten. Sie wurden außerdem über die Höhe des Schulentwicklungsbudgets informiert. Dieses beläuft sich je nach Schulgröße und Ausprägung der Indikatoren auf mindestens 6.500 € bis maximal 15.400 € je Projektjahr.

Die zweite Kohorte mit ebenfalls 26 Schulen wird zum 1. Februar 2021 in das Projekt starten. Sechs Schulen erhalten noch die Möglichkeit, die dort derzeit noch freien Plätze in Anspruch zu nehmen.

Viele der Projektelemente wie das Coaching, die Schulentwicklungsbegleitung, die Akademien und die Vernetzungstreffen leben von der persönlichen Begegnung und dem Austausch. Und natürlich hat die COVID-19-Pandemie aktuell auch Auswirkungen auf die Umsetzung des Projektes.

Zusätzlich hat es dabei auch an Bedeutung gewonnen, denn während der Zeit der Schulschließungen hat die Frage der Bildungsgerechtigkeit eine zusätzliche Dynamik erfahren. Es steht die Befürchtung im Raum, dass gerade bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche durch die begrenzte Unterstützungsmöglichkeit des Elternhauses und das meist wenig lernförderliche häusliche Umfeld Lernrückstände aufbauen. Deshalb ist es besonders wichtig, das Projekt in diesen Zeiten nicht nur fortzuführen, sondern auch auf die coronabedingten Veränderungen zu reagieren.

Durch die Anpassung des Zeitplans, die Nutzung der digitalen Austauschplattform Moodle und die Durchführung von Webinaren, laufen die Umsetzungsprozesse weiter – wenn auch derzeit in anderer Form.



Ein Kernelement von S<sup>4</sup> sind Fortbildungs- und Vernetzungsangebote für die Schulleitungen – sogenannte Akademien. Die erste Akademie fand vom 26. bis 28. Februar 2020 statt. Thematische Schwerpunkte waren systemische Schulentwicklung, Rolle und Führungshandeln der Schulleitung sowie Methoden und Instrumente zur Erfassung der Ausgangslage der Schulen. Die Akademie bot natürlich auch viele Möglichkeiten zur Reflexion und dem gegenseitigen Austausch. Die Rückmeldungen der Schulleitungen waren durchweg positiv. Neben dem fachlichen Input wurden insbesondere die Vernetzungs- und Reflexionsmöglichkeiten als sehr wertvoll erachtet.

Die für Juni vorgesehene zweite Akademie wird verschoben und im Projektverlauf nachgeholt. Das Vernetzungstreffen im September wird inhaltlich erweitert und bildet so eine Brücke zur nächsten Akademie, die für November geplant ist.

Im Rahmen der ersten Akademie wurden die Schulleitungen auch über die Coachingangebote, die vom schulpsychologischen Dienst erbracht werden, sowie über die Angebote der Schulentwicklungsbegleitung, die durch das Pädagogische Beratungssystem des Pädagogischen Landesinstituts erfolgt, informiert. Eine Zuordnung der Coaches und Schulentwicklungsbegleiterinnen und -begleiter zu den Schulen ist erfolgt. Auch wenn coronabedingt diese Projektbestandteile aktuell noch nicht vollständig umgesetzt werden können, gab es bereits telefonische Kontakte.

Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes wird von Prof. Köller vom Leibniz Institut der Universität Kiel erbracht. Er hat am 7. Mai 2020 mit den Projektschulen ein Webinar durchgeführt und sich sowie die Konzeption seiner Evaluation vorgestellt. Die wissenschaftliche Begleitung kann damit planmäßig anlaufen.

Darüber hinaus haben die S<sup>4</sup>-Schulen zusammen mit dem Projektteam teils videobasierte Unterstützungsinstrumente zur Begleitung insbesondere von bildungsbenachteiligten Schülerinnen und Schülern beim häuslichen Lernen erarbeitet, die auf die wichtigsten Herausforderungen wie z. B. die Gestaltung der Lernangebote; die Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern sowie mit Eltern oder die Inanspruchnahme von Unterstützungen durch Partner im Sozialraum eingehen.

Im Hinblick auf die stufenweise Wiedereröffnung der Schulen hat der Schulpsychologische Dienst zusammen mit dem S<sup>4</sup>-Projektteam ein Dokument erarbeitet, das insbesondere Schulleitungen adressiert und die Belastungen und Herausforderungen beleuchtet, die mit der stufenweisen Wiedereröffnung der Schulen verbunden sind.



Diese Unterstützungsinstrumente stehen allen Schulen bereits zur Verfügung. Obwohl das Projekt erst am Anfang steht, können so bereits jetzt alle Schulen im Land von den aus S<sup>4</sup> gewonnen Erkenntnissen profitieren.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig